

BILDUNGSBÜRO KREIS STEINFURT

JAHRESBERICHT 2024/2025



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einer Welt, die sich rasant verändert, ist es wichtig, am Puls der Zeit zu bleiben und sich den aktuellen Herausforderungen in der Bildungslandschaft zu stellen. Das Bildungsbüro ist sich dieser Verantwortung bewusst und arbeitet engagiert daran, immer wieder Veranstaltungsangebote und Austauschformate anzubieten, die diese drängenden Bildungsfragen in den Blick nehmen.

BILDUNGSARBEIT AM PULS DER ZEIT

bedeutet für uns, dass wir uns den Themen widmen, die unsere Gesellschaft heute bewegen. Ob es um die Unterstützung von Jugendlichen auf ihrem Weg in die Zukunft oder die Förderung von psychischer Gesundheit geht - wir sind überzeugt, dass Bildung der Schlüssel zu einer besseren Zukunft ist.

Um hier effektiv unterstützen zu können, arbeiten wir intensiv mit unseren Bildungspartnern aus der Region zusammen. Durch diese enge Zusammenarbeit können wir unsere Ressourcen bündeln und unsere Kräfte vereinen, um gemeinsam Impulse für eine zukunftsfähige Entwicklung der Bildungslandschaft im Kreis Steinfurt zu setzen.

In diesem Jahresbericht zeigen wir beispielhaft, mit welchen Ansätzen und Initiativen wir Bildungsarbeit am Puls der Zeit leisten.

PULSSCHLAG GANZTAG – DATEN NUTZEN, ZUKUNFT PLANEN

Wir vernetzen die Akteure aus Schule und Kommune und entwickeln gemeinsam mit diesen Unterstützungsangebote für die Offenen Ganztagschulen. Dabei arbeiten wir an den Themen „Bedarfsgerechter Ausbau“ und „Qualitätssicherung“.

PULSSCHLAG ZUKUNFTSORIENTIERUNG – TEILHABE ERMÖGLICHEN, ÜBERGÄNGE BEGLEITEN

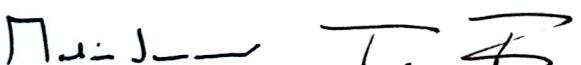
Wir entwickeln Angebote zur nachhaltigen Berufsorientierung und für zukunftsorientierte Skills, wir gestalten neue Ansätze zur Ansprache von Jugendlichen und probieren neue Formate und Wege aus, um Jugendliche auf ihrem individuellen Weg zu unterstützen.

PULSSCHLAG RÜSTZEUG – GESUNDHEIT FÖRDERN, VIELFALT GESTALTEN

Wir arbeiten daran, die Bildungsakteure bei der Schaffung einer positiven und aktivierenden Lernumgebung zu unterstützen, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen stärkt. Dazu bieten wir Impulse und Veranstaltungen zur Prävention im Bereich psychischer Gesundheit und herausforderndem Verhalten im Schulalltag.

In diesem Sinne arbeiten wir am Puls der Zeit und setzen uns für eine Zukunft ein, in der alle Menschen die Chance haben, sich zu entfalten und zu wachsen.

Herzliche Grüße



Dr. Martin Sommer
Landrat

Tilman Fuchs
Dezernent für Schule, Kultur, Sport,
Jugend und Soziales



IN HALT

06

EINLEITUNG

08

BILDUNGSKONFERENZ

10

JUGENDLICHE IM FOKUS:
NEUE ANSÄTZE ZUR BERUFSORIENTIERUNG IM KREIS STEINFURT

12

PILOTPROJEKT „SO GEHT ZUKUNFT“

14

PROGNOSEBERECHNUNGEN:
GRUNDLAGE FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE BILDUNGSPLANUNG

16

QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER OFFENEN GANZTAGSSCHULE

18

SCHULSOZIALARBEIT BAUT BRÜCKEN

20

AKTIV FÜR DIE MEDIENBILDUNG AN SCHULEN: MEDIENSCOUTS

22

FOKUS AUF PSYCHISCHE GESUNDHEIT – MINDMATTERS

24

FACHTAG INKLUSION –
HERAUSFORDERNDEN VERHALTEN BEGEGNEN

26

BILDUNGSBÜRO – STRUKTUR UND STEUERUNG

28

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

30

AUSBLICK AUF DAS SCHULJAHR 2025/2026

EINLEITUNG

BILDUNG AM PULS DER ZEIT – WELCHE THEMEN DIE BILDUNGSLENTSCHAFT UMTREIBEN

In einer Welt im Wandel ist es wichtiger denn je, Bildung am Puls der Zeit zu gestalten. Gesellschaftliche, technologische und globale Entwicklungen stellen uns vor die Herausforderung, aufmerksam und offen für die Themen zu sein, die Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrkräfte und alle weiteren Bildungsakteure aktuell bewegen. Das Bildungsbüro im Kreis Steinfurt versteht sich dabei als Verbindungspunkt im Netzwerk einer vielfältigen Bildungslandschaft. Wir arbeiten daran, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, Bedarfe gemeinsam zu erfassen und mit unseren Partnern Lösungsansätze zu entwickeln. Der Anspruch, Bildung am Puls der Zeit zu gestalten, bedeutet für uns nicht nur, aktuelle Trends aufzugreifen, sondern vor allem, einen nachhaltigen Beitrag zur Qualität, Chancengerechtigkeit und Teilhabe im Bildungssystem zu leisten.

Die Bildungslandschaft ist kein starres Konstrukt, sondern ein lebendiges Gefüge, das sich ständig verändert: Der Ausbau des Ganztags, die Digitalisierung, Fachkräftemangel, psychische Gesundheit, soziale Ungleichheit oder die Frage nach sinnstiftender Berufsorientierung – all das sind Themen, die die Lebenswelt junger Menschen prägen und maßgeblich unsere Arbeit beeinflussen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, diese Themen aufzunehmen, sie zu strukturieren und gemeinsam mit unseren Partnern lösungsorientiert daran zu arbeiten.

Bildungsarbeit am Puls der Zeit bedeutet für uns, dass wir uns den Themen widmen, die unsere Gesellschaft heute bewegen. Denn Bildungsarbeit am Puls der Zeit heißt auch, Haltung zu zeigen: für Offenheit, für Vielfalt, für Gerechtigkeit und für ein friedliches Zusammenleben

Die Herausforderungen, mit denen junge Menschen und Bildungsakteure heute konfrontiert sind, haben sich verändert. Die pandemiebedingten Nachwirkungen, die Klimakrise, gesellschaftliche Spannungen, internationale Konflikte und ein sich stetig wandelnder Arbeitsmarkt können ein Klima der Unsicherheit erzeugen. Viele Menschen – ob jung oder alt – erleben Überforderung, Perspektivlosigkeit oder ein Gefühl der Ohnmacht. Ein zentrales Thema unserer Arbeit ist daher die Stärkung

von Resilienz. Denn Bildung ist mehr als Wissen – sie soll Menschen befähigen, mit Veränderungen umzugehen, Verantwortung zu übernehmen und Vertrauen in sich selbst und andere zu entwickeln. Das gilt für Kinder und Jugendliche genauso wie für Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende oder pädagogisches Fachpersonal.

Wir setzen Impulse, schaffen Räume zum Austausch und bieten Qualifizierungsmöglichkeiten an, die Mut machen und Handlungssicherheit fördern.

Bildungsarbeit geschieht immer im Kontext der Region. Der Kreis Steinfurt zeichnet sich durch eine aktive Bildungslandschaft aus, in der viele Akteurinnen und Akteure engagiert zusammenarbeiten. Das Bildungsbüro ist dabei Bindeglied, Moderator und Impulsgeber – mit dem Ziel, lokale Stärken zu nutzen und passgenaue Angebote weiterzuentwickeln.

In diesem Jahresbericht zeigen wir exemplarisch, wie sich unser Anspruch „Bildung am Puls der Zeit“ in konkreten Projekten widerspiegelt. Unter den Schlagworten „Pulsschlag Ganztag – Daten nutzen, Zukunft planen“, „Pulsschlag Zukunftsorientierung – Teilhabe ermöglichen, Übergänge begleiten“ und „Pulsschlag Rüstzeug – Gesundheit fördern, Vielfalt gestalten“ stellen wir beispielhafte Initiativen, Kooperationen und Entwicklungen vor, die im Bildungsbüro angestoßen und begleitet wurden.

PULSSCHLAG GANZTAG – DATEN NUTZEN, ZUKUNFT PLANEN

Der Ausbau der Ganztagsbetreuung stellt Kommunen, Schulen und Träger vor große Herausforderungen – und eröffnet zugleich die Chance, Bildungsorte zukunftsorientiert zu gestalten.

Das Bildungsbüro begleitet den Prozess seit Bekanntwerden des geplanten Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung mit dem Ziel, bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Angebote im Kreis Steinfurt zu ermöglichen. Zwei zentral koordinierte Gremien unterstützen diese Arbeit:



PULSSCHLAG RÜSTZEUG – GESUNDHEIT FÖRDERN, VIELFALT GESTALTEN

Eine tragfähige Bildungslandschaft braucht starke Menschen – deshalb setzt das Bildungsbüro Impulse für psychische Gesundheit, soziale Teilhabe und ein wertschätzendes Miteinander.

In Fortbildungs- und Austauschformaten werden pädagogische Fachkräfte unterstützt, eine förderliche Lernumgebung für alle Kinder und Jugendlichen zu schaffen – unabhängig von ihren Voraussetzungen.

- » Die Planungsgruppe sorgt durch datengestützte Analysen, abgestimmte Prognosen und Beratung der Kommunen für eine fundierte Bedarfsplanung.
- » Der Qualitätsdialog entwickelt mit regionalen Fachakteuren Instrumente zur Qualitätssicherung, wie z. B. den „Orientierungsrahmen zur Qualitätsentwicklung OGS im Kreis Steinfurt“.
- » Die Austauschtreffen Schulsozialarbeit und der Fachtag zum Thema psychische Gesundheit stärken Fachkräfte in ihrer Arbeit mit belasteten Kindern und Jugendlichen.
- » Das Programm MindMatters begleitet Schulen in ihrem Entwicklungsprozess, um psychische Gesundheit systematisch im Schulalltag zu fördern.
- » Mit den Mediencounts – jetzt auch für Grundschulen – werden Kinder und Jugendliche im Umgang mit digitalen Medien gestärkt und sensibilisiert.
- » Beim Fachtag Inklusion standen konkrete Zugänge zum Umgang mit herausforderndem Verhalten im Mittelpunkt – mit dem Ziel, Vielfalt konstruktiv zu gestalten.

PULSSCHLAG ZUKUNTSORIENTIERUNG – TEILHABE ERMÖGLICHEN, ÜBERGÄNGE BEGLEITEN

Berufs- und Lebenswege sind vielfältiger geworden – umso wichtiger ist es, Jugendliche frühzeitig zu unterstützen und ihnen Orientierung zu bieten.

- » Mit der Bildungskonferenz „Bereit für die Zukunft von morgen?“ wurde der Übergang Schule-Beruf in den Blick genommen.
- » Die Projektstage „So geht Zukunft“ greifen Themen wie Nachhaltigkeit und Klimaschutz auf, die vielen jungen Menschen ein Anliegen sind.
- » In partizipativen Projekten zur Jugendansprache wird daran gearbeitet, passgenaue Angebote für individuelle Bildungswege zu entwickeln.

In diesem Sinne arbeiten wir am Puls der Zeit und setzen uns für eine Zukunft ein, in der alle Menschen die Chance haben, sich zu entfalten und zu wachsen. Das Team des Bildungsbüros widmet sich mit großem Engagement den unterschiedlichen Handlungsfeldern und stellt im Folgenden beispielhaft seine Arbeit vor.

BILDUNGSKONFERENZ 2024

„BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT VON MORGEN! – GESTALTEN, ORIENTIEREN, VERBINDELN“

war das Motto der 14. Bildungskonferenz des Kreises Steinfurt, die am 1. Oktober 2024 im Kreishaus in Steinfurt stattfand. Unter Federführung der Kommunalen Koordinierungsstelle widmete sich die Konferenz aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen in der Berufsorientierung und der Arbeitswelt – insbesondere im Hinblick auf die Themen Digitalisierung, Klimawandel und Fachkräftemangel.

Dr. Marc Bovenschulte, Leiter des Instituts für Innovation und Technik in Berlin, gab in seinem Impulsvortrag neue und interessante Denkanstöße, wie Jugendliche besser auf die sich wandelnde Berufswelt vorbereitet werden können. Er beschrieb, dass der Wandel durch die vier „D's der Transformation“ vorangetrieben wird: **Demografie** (alternde Gesellschaft), **Dekarbonisierung** (Klimaschutz), **De-Globalisierung** (Rückgang globaler Verflechtungen) und **Digitalisierung**. Um mit den Herausforderungen umzugehen, sind neue Kompetenzen – insbesondere digitale und grüne Fähigkeiten – erforderlich.

Dr. Bovenschulte betonte weiterhin die wichtige Rolle von Schulen und Unternehmen bei dem Übergang von der Schule in den Beruf. Neben einer positiven Grundhaltung gegenüber Jugendlichen in Schule und Ausbildung seien **gute Praktika, Mentoringprogramme sowie Training on the Job** hilfreiche Instrumente für die Orientierung und Bindung junger Menschen. Zudem sprach er sich für eine **Öffnung und Aufwertung der dualen Ausbildung** aus – etwa durch zertifizierte Teilausbildungen, die mehr Flexibilität ermöglichen, sowie durch eine höhere gesellschaftliche Anerkennung, die den Wert der dualen Ausbildung unterstreicht.

Im anschließenden Podiumsgespräch diskutierten Beate Tenhaken (Stadt Greven), Frank Tischner (Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf), Tilman Fuchs (Sozialdezernent Kreis Steinfurt) und Wolfgang Lennartz (Bezirksregierung Münster) über notwendige Kooperationsstrukturen. Alle waren sich einig: **Berufsorientierung gelingt nur gemeinsam** – durch enge Zusammenarbeit aller Akteure in der Region. „Nicht jede Institution sollte für sich agieren, sondern alle sollten gemeinsam das Ziel verfolgen, Jugendlichen eine Perspektive zu bieten“, hob Tilman Fuchs hervor.



Dr. Marc Bovenschulte,
Leiter des Instituts für Innovation und Technik Berlin

ROLLE DER KOMMUNALEN KOORDINIERUNGSSTELLE

- » Koordination der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern
- » Vernetzung aller Akteure
- » Planung, Organisation, Durchführung sowie Evaluation der Veranstaltung
- » Abstimmung mit Referenten

KOOPERATIONSPARTNER

- » Institut für Innovation und Technik Berlin
- » Universität Münster
- » Nachwuchsstiftung Maschinenbau
- » Helliwood media & education im fsj e.V.
- » Zdi Zentrum Kreis Steinfurt
- » HWK Münster
- » Akademie der Mathias Stiftung Rheine
- » Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf
- » WESt mbH
- » FH Münster
- » Jobcenter Kreis Steinfurt
- » Martinum Media, Schülerfirma am Gymnasium Martinum
- » Agentur für Arbeit
- » Regionales Bildungsnetzwerk

Insgesamt bot die Bildungskonferenz erneut eine wertvolle Plattform für **Austausch, Vernetzung und neue Impulse**. Das große Interesse aus Bereichen wie Schule, Wirtschaft, Kommunen, Inklusion, Integration und Ehrenamt unterstreicht die Relevanz des Themas für eine zukunftsfähige Bildungslandschaft im Kreis Steinfurt.

DOKUMENTATION

Die Dokumentation zur Bildungskonferenz ist in einer digitalen Pinnwand gesammelt und kann unter folgendem Link aufgerufen werden:



<https://www.taskcards.de/#/board/57ba-da06-f98c-4dfc-9673-1c7a158873c8/view?token=670614be-e584-45e8-8c6d-dbdd6ecd3416>



ANSPRECHPARTNERIN

Sara Morais Teixeira
Kommunale Koordinierungsstelle
02551 69-1580
sara.morais.teixeira@kreis-steinfurt.de

JUGENDLICHE IM FOKUS: NEUE ANSÄTZE ZUR BERUFS- ORIENTIERUNG IM KREIS STEINFURT

AUFTAG AN DIE PROJEKTGRUPPE

Im Rahmen einer Projektarbeit hat eine Gruppe von zehn Studierenden der Hochschule für Polizei und Verwaltung die Berufsorientierungsangebote im Kreis Steinfurt untersucht. Die Kommunale Koordinierungsstelle beauftragte die Projektgruppe damit, sich ein umfassendes Bild von der aktuellen Lage zu machen und dabei auch der Frage nachzugehen, wie gut sich Jugendliche von den bestehenden Angeboten angesprochen fühlen und welche Bedarfe und Optimierungspotenziale bestehen.

Dazu kombinierten die Studierenden eine Literaturrecherche mit Experteninterviews sowie einer Onlinebefragung von Schülerinnen und Schülern der Klassen 9 und 10 und Teilnehmenden aus berufsvorbereitenden Bildungsgängen an den Berufskollegs im Kreisgebiet. Insgesamt nahmen rund 750 junge Erwachsene aus allen Schulformen teil.

ZENTRALE ERKENNTNISSE

Am 21. Juni 2024 präsentierte die Projektgruppe ihre Ergebnisse und Handlungsempfehlungen den Mitgliedern der Steuergruppe KAOA. Die Erkenntnisse der Studie zeigten, dass es großes Potenzial zur Verbesserung der Ansprache und Einbindung von Jugendlichen in der Berufsorientierung gibt. Die Jugendlichen fühlen sich oft nicht ausreichend informiert und wünschen sich mehr Bezug zu ihrer Lebenswelt.

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

- » Viele Jugendliche fühlen sich von den bestehenden Berufsorientierungsangeboten nicht ausreichend angesprochen.
- » Es besteht der Wunsch nach interaktiveren und praxisnäheren Formaten.
- » Die Integration digitaler Medien und Plattformen könnte die Attraktivität und Reichweite der Angebote erhöhen.
- » Eine enge Zusammenarbeit zwischen Schulen, Unternehmen und Beratungsstellen ist wichtig.
- » Die Stärkung praxisorientierter Angebote unterstützt bei der Berufswahl.
- » Ein einheitlicher Social-Media-Kanal für den Kreis Steinfurt könnte bestehende Angebote bewerben und bündeln.
- » Eltern sowie Lehrerkollegen sollten stärker in den Berufsorientierungsprozess eingebunden werden.
- » Die Berufsorientierung sollte umfassender und konkreter im Lehrplan verankert werden.
- » Mehr zeitliche, personelle und finanzielle Ressource würde den Berufswahlprozess unterstützen.



Teil der Projektarbeit war auch die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen. **Dies sind die Kernaussagen:**

- » Diese Empfehlungen sollen dazu beitragen, die Berufsorientierung im Kreis Steinfurt effektiver zu gestalten und den Jugendlichen bessere Perspektiven und Hilfestellungen für ihre berufliche Zukunft zu bieten.



ROLLE DER KOMMUNALEN KOORDINIERUNGSSTELLE

- » Projektauftraggeber
- » Absprachen mit Projektgruppe
- » Einladung zur Vorstellung der Projektergebnisse
- » Übertragung der Handlungsempfehlung

KOOPERATIONSPARTNER

- » Studierendengruppe der Hochschule für Polizei und Verwaltung
- » Kooperationspartner im Übergang Schulen
- » Steuergruppe KAOA

FAZIT UND AUSBLICK

Die Steuergruppe zeigte sich beeindruckt von der gründlichen Arbeit der Studierenden und will zukünftig die vorgeschlagenen Maßnahmen in die Planung einbeziehen. „Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind äußerst wertvoll und werden uns helfen, die Berufsorientierung im Kreis Steinfurt deutlich zu verbessern“, so das Team der Kommunalen Koordinierungsstelle Kreis Steinfurt. Hierbei soll zunächst das Thema Elternarbeit stärker in den Blick genommen werden.

UMSETZUNG DER HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Eine Empfehlung wurde bereits in die Tat umgesetzt. Das Team der Kommunalen Koordinierungsstelle erstellte eine digitale Pinnwand zu den Angeboten und Anlaufstellen rund um die Berufsorientierung für Eltern und Erziehungsberechtigte. Hierzu werden sie zum Schuljahresbeginn mit einem Elternbrief über die Schulen informiert. So werden Eltern und Erziehungsberechtigte von Anfang an aktiv in den Prozess eingebunden und ihnen wird gleichzeitig ein kompaktes Informationsportfolio aus der Region zur Verfügung gestellt.

 „Übergang Schule Beruf – Infos für Eltern“: <https://ogy.de/bo-elterninfo>

ANSPRECHPARTNERIN

Sara Morais Teixeira
Kommunale Koordinierungsstelle
02551 69-1580
sara.morais.teixeira@kreis-steinfurt.de

PILOTPROJEKT „SO GEHT ZUKUNFT“ – NACHHALTIGE BERUFSORIENTIERUNG IM KREIS STEINFURT

AUFRAG AN DIE PROJEKTGRUPPE

Berufliche Orientierung und Nachhaltigkeit zusammenzudenken – genau das machte das Pilotprojekt „So geht Zukunft“ möglich. Im Oktober und November 2024 ist das innovative Format im Kreis Steinfurt in Kooperation mit der Deutschen Klimastiftung gestartet, um Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und ihnen neue Perspektiven für eine zukunftsähnliche Berufswelt zu eröffnen.

Die Idee hinter dem Projekt: Junge Menschen sollen erkennen, welche Rolle sie selbst im Wandel hin zu einer klimafreundlichen Zukunft spielen können – ganz individuell, mit ihren persönlichen Stärken, Interessen und Fähigkeiten. Dafür wurde ein vielseitiges Programm entwickelt, das über reine Berufsorientierung hinausging und Nachhaltigkeit als zentrales Thema greifbar machte. Herzstück waren interaktive Schüler-Challenges sowie verschiedene Workshops.

An insgesamt sechs Schulen im Kreisgebiet – in der Schule am Bagno und der Städtischen Realschule in Steinfurt, der Josef-Schule Mettingen, der Emmy-Noether-Schule Neuenkirchen, der Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg sowie der Anne-Frank-Realschule Ibbenbüren – wurde das Projekt umgesetzt. Jede Schule setzte dabei eigene Akzente, was den Projekttag besonders vielseitig machte und örtliche Gegebenheiten mit einbezog.

Den Einstieg bildete ein interaktiver Wettbewerb, bei dem sich die Jugendlichen in Teams den Themen Nachhaltigkeit, green Jobs und Schlüsselkompetenzen für eine nachhaltige Arbeitswelt von morgen näherten. Im Anschluss arbeiteten die Jugendlichen in verschiedenen Workshop-Formaten an ihren Zukunftskompetenzen, übten Bewerbungsgespräche und erstellten in kreativen Produkten ihre persönlichen Zukunftsvisionen.

Auch der Praxisbezug sollte nicht fehlen. Die Jugendlichen tauschte sich direkt mit regionalen Unternehmen und Auszubildenden aus. So hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit zu erfahren, wie die Unternehmen ihre nachhaltigen Ansätze umsetzen. Die Jugendlichen stellten Fragen und erlebten aus erster Hand, wie Nachhaltigkeit und Berufsleben zusammengehören können. Dadurch ergaben sich auch erste Kontakte für Praktikumsplätze.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren positiv. Besonders der abwechslungsreiche Einstieg und die Begegnungen mit den Betrieben wurden als anschaulich und praxisnah wahrgenommen. Der Projekttag konnte Impulse setzen und regte zum Nachdenken über die eigene Rolle in einer nachhaltigen Zukunft an.

„So geht Zukunft“ ist ein erster Schritt: Gemeinsam mit Schulen, Unternehmen und engagierten Partnern möchte die Kommunale Koordinierung die gewonnenen Erfahrungen nutzen, um nachhaltige Berufsorientierung weiter zu entwickeln und junge Menschen zu befähigen, aktiv an der Zukunft mitzuwirken.

Gefördert wurde das Pilotprojekt durch den Kreis Steinfurt sowie im Rahmen der LEADER-Kleinprojektförderung für das Steinfurter Land und das Tecklenburger Land mit Mitteln des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“. LEADER unterstützt Projekte, die Innovation, Nachhaltigkeit und regionale Entwicklung verbinden – ganz im Sinne von „So geht Zukunft“.

Die Deutsche Klimastiftung engagiert sich seit 2009 für Klimaschutz und Nachhaltigkeit und fördert insbesondere junge Menschen darin, sich aktiv an der Gestaltung einer klimafreundlichen Zukunft zu beteiligen.

ROLLE DER KOMMUNALEN KOORDINIERUNGSSTELLE

- » Finanzierung der Projekttage
- » Organisation und Koordination der Projekttage
- » Unternehmensakquise und Organisation für den Markt der Möglichkeiten und „Future Talk“
- » Durchführung des Workshops „Future Talk“ an zwei Schulen

KOOPERATIONSPARTNER

- » Deutsche Klimastiftung
- » Unternehmen aus der Region
- » Schulen
- » LAG Steinfurter Land und LAG Tecklenburger Land



ÜBERSICHT WORKSHOPS

(zwei Durchgänge mit jeweils 90 Minuten)

Meine Utopie/Meine Vision:

Kreativer Workshop. Wie stellst du dir deine Welt 2050 vor? Wie wirst du leben? Wo wirst du arbeiten? Was möchtest du deinem zukünftigen Ich sagen.

Meine Kompetenzen:

Welche Fähigkeiten und Talente habe ich? Welche Kompetenzen benötige ich für die Arbeitswelt von morgen?

Lebenslaufcheck und Bewerbungscheck:

Coaching zum Thema Berufswahl, Erstellung eines Lebenslaufs und souveränes Auftreten beim Vorstellungsgespräch.

Future Talk (in Steinfurt, Ibbenbüren, Lengerich):

Dialogformat mit Unternehmen aus der Region

Markt der Möglichkeiten am Nachmittag

(in Mettingen und Neuenkirchen): Unternehmen aus der Region stellen sich mit Ständen vor



PROGNOSEBERECHNUNGEN GRUNDLAGE FÜR EINE ZUKUNFTS- FÄHIGE BILDUNGSPLANUNG

Der ab dem Jahr 2026 geltende Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder richtet sich gegen die Jugendhilfe, wird in der Praxis aber regelmäßig durch die Schulen und Schulträger im Kreis Steinfurt umgesetzt. Die Wahrnehmung der Aufgabe stellt die Akteure vor große Herausforderungen. Um dem Rechtsanspruch gerecht zu werden, werden in vielen Kommunen zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen und geeignete Räumlichkeiten bereitgestellt.

Zur Unterstützung dieser Planungsaufgabe haben die Schulträger und das Bildungsmonitoring des Kreises Prognoseberechnungen entwickelt. Diese Berechnungen basieren auf Daten der vergangenen Jahre und beziehen mögliche zukünftige Entwicklungen mit ein. Das Ziel ist, frühzeitig fundierte Entscheidungen treffen zu können – sowohl im Hinblick auf bauliche Maßnahmen als auch auf organisatorische Aspekte der Betreuung.

WAS SIND PROGNOSEBERECHNUNGEN?

Prognoseberechnungen sind statistische Verfahren, die auf der Analyse von Daten der Vergangenheit basieren und zukünftige Einflüsse einbeziehen. Sie nutzen Modelle und Algorithmen, um unter anderem Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur und Wanderungsbewegungen zu analysieren und daraus künftige Entwicklungen abzuleiten. Unterstützung dafür bietet das Bevölkerungsmodell der Hildesheimer Planungsgruppe. Ergänzt wird es durch fachspezifische Daten.

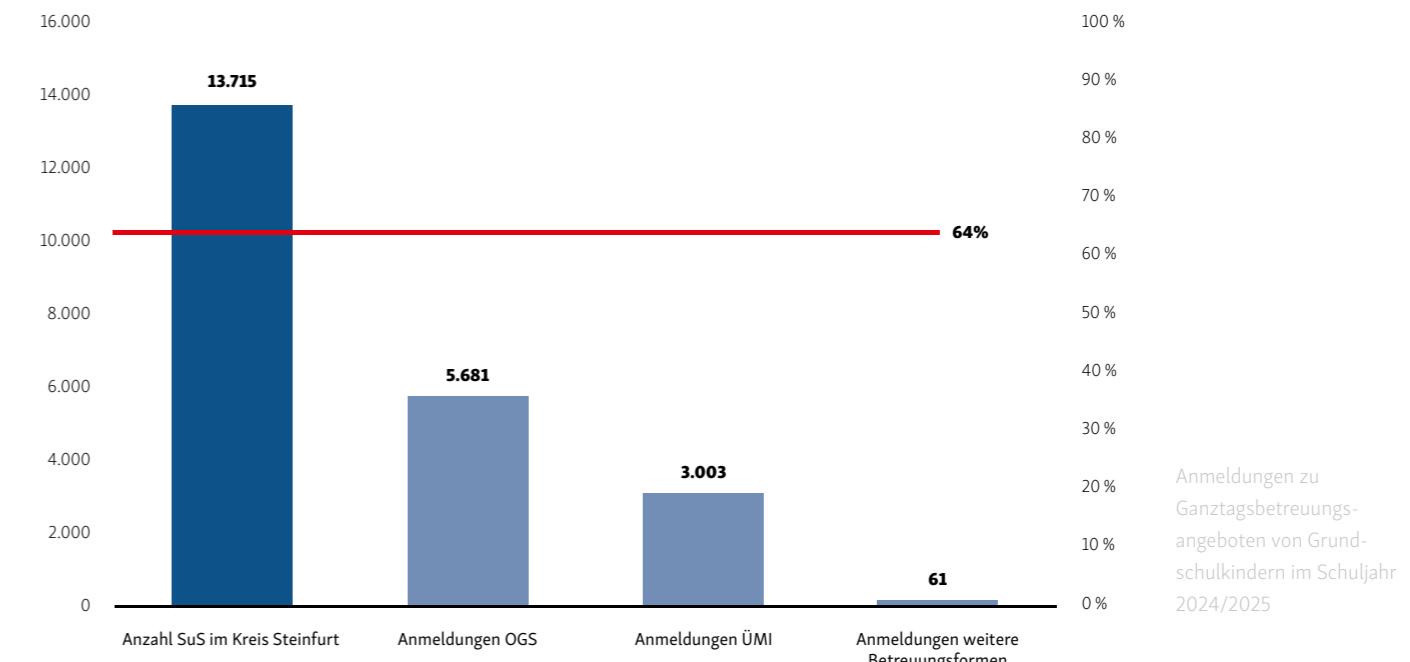
Bereits seit über zehn Jahren erstellt der Kreis Steinfurt in unterschiedlichen Handlungsfeldern für kreisangehörige Städte und Gemeinden regelmäßig Prognoseberechnungen. Diese dienen als strategische Grundlage, um zukünftige Bedarfe – etwa in der Planung für Kindergarten- und Pflegeplätze – besser einschätzen zu können, sowie demografische Herausforderungen und Chancen sichtbar zu machen. Durch das Bildungsmonitoring des Kreises Steinfurt erhalten die Kommunen seit einigen Jahren Informationen zur Entwicklung von Schülerströmen.

NEUE ANWENDUNG: PROGNOSEN FÜR OGS-PLÄTZE

Seit diesem Jahr besteht erstmals die Möglichkeit, Prognoseberechnungen gezielt bei der Planung von OGS-Plätzen anzuwenden. Durch den bevorstehenden Rechtsanspruch ist vielerorts langfristig mit einer Steigerung der Nachfrage zu rechnen. Um diese möglichst realitätsnah abzubilden, wurden in enger Abstimmung mit den Schulträgern im Kreisgebiet relevante Kriterien in die Berechnungen aufgenommen. Auf dieser Grundlage ermittelt das Bildungsmonitoring Prognosen, die die Schulträger vor Ort bei der Bedarfsermittlung der OGS-Plätze einbeziehen können. Dabei können sie die Zahlen um Informationen verschiedener Fachbereiche (z. B. aus der Stadtentwicklung) in der Berechnung ergänzen.

Die Entwicklungsstände in den Städten und Gemeinden des Kreises sind sehr unterschiedlich: Während an einigen Schulen bereits umfassende Umbaumaßnahmen umgesetzt wurden, befinden sich andere noch in der Planungsphase. So wird insgesamt im Schuljahr 2024/2025 im Durchschnitt eine Betreuungsquote von 64 % der Grundschulkinder erreicht. Das bedeutet, knapp zwei Drittel der Grundschulkinder sind in einer Betreuungsform außerhalb des Unterrichts angemeldet.

In der Grafik wird die Anzahl der Anmeldungen von Grundschulkindern für Plätze in den verschiedenen Betreuungsformen offener Ganztags (OGS), Übermittagsbetreuung (ÜMi) und weiterer Betreuungsformen im Vergleich (hellblaue Säulen) abgebildet. Im Vergleich dazu ist die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler (SuS) im Kreis Steinfurt mit der dunkelblauen Säule dargestellt. Wird die Nachfrage nach Betreuung (Gesamt = 8.745) ins Verhältnis zur Gesamtzahl aller Grundschulkinder im Kreis Steinfurt gesetzt (Gesamt = 13.715), liegt die Nachfrage im Durchschnitt bei 64 % (rote Linie). Die Anmeldungen für einen OGS-Platz im Schuljahr 2024/2025 entsprechen 41 % der gesamten Schülerinnen und Schüler im Kreis. (Vorhandene Datenbasis: 22 von 24 Kommunen)



CHANCEN UND GRENZEN VON PROGNOSEN

Die Ergebnisse der Prognoseberechnungen liefern wichtige Hinweise auf zukünftige Herausforderungen – insbesondere im Bereich der Bildungs- und Infrastrukturplanung. Sie zeigen auf, wo Handlungsbedarf besteht und ermöglichen eine gezielte, bedarfsoorientierte Steuerung. Gleichzeitig gilt es, die Grenzen solcher Berechnungen im Blick zu behalten. In Bevölkerungsvorausberechnungen können unvorhersehbare Ereignisse keine Berücksichtigung finden. Daher müssen Prognosen immer mit aktuellen Entwicklungen abgeglichen und an neue Gegebenheiten angepasst werden, insbesondere hinsichtlich der Wanderungsbewegung (Zuzüge und Fortzüge).

Für das Bildungsmonitoring macht dies eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren unerlässlich.

ANSPRECHPARTNERIN

Linda Wiechers
Bildungsmonitoring
Tel. 02551 69-1585
linda.wiechers@kreis-steinfurt.de

PROJEKT

Prognoseberechnung des künftigen Bedarfs an Plätzen für die ganztägige Förderung von Kindern im Grundschulalter

KOOPERATIONSPARTNER

Planungsgruppe OGS bestehend aus Vertretungen der Schulträger, Jugendämter und dem Bildungsbüro

ROLLE DES BILDUNGSBÜROS

- » Bereitstellung und Aufbereitung von Prognoseredaten als Entscheidungshilfe für Schulträger der Kommunen und Jugendämter
- » Begleitung und Organisation verschiedener Austauschtreffen mit beteiligten Akteuren
- » Individuelle Beratung der Schulträger zur Datenlage

QUALITÄTSENTWICKLUNG IN DER OFFENEN GANZTAGSSCHULE – ORIENTIERUNG GEBEN, ENTWICKLUNG BEGLEITEN

Ab dem Schuljahr 2026/2027 wird der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter stufenweise eingeführt. Damit einher geht die Herausforderung, nicht nur ausreichend Plätze, sondern auch qualitativ hochwertige Bildungs- und Betreuungsangebote bereitzustellen.

Im Kreis Steinfurt ist die Qualitätssicherung deshalb ein zentraler Bestandteil der Vorbereitungen. Um Schulen, Träger und außerschulische Partner bei der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung im Ganztag zu unterstützen, hat eine multiprofessionelle Arbeitsgruppe – der Qualitätsdialog – einen „Orientierungsrahmen für eine Zielvereinbarung zur Qualitätsentwicklung im Ganztag“ erarbeitet. Wichtig war dabei allen Beteiligten, die Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt zu stellen. Gleichzeitig basiert der neue Orientierungsrahmen auf dem Verständnis, dass jede Offene Ganztagschule (OGS) ein einzigartiges Profil besitzt – mit eigenen Bedarfen, Ressourcen und Entwicklungspotenzialen.

Zentraler Faktor für eine qualitativ hochwertige Gestaltung und Weiterentwicklung der Offenen Ganztagschule ist die Haltung „Wir sind eine offene Ganztagschule!“

EIN WERKZEUG FÜR GEMEINSAMES QUALITÄTSDENKEN

Der Orientierungsrahmen ist kein starres Bewertungssystem, sondern ein praxisnahe Arbeitsmittel zur gemeinsamen Reflexion. Er lädt dazu ein, in einem partizipativen Prozess – mit Schulleitungen, Leitungen der außerunterrichtlichen Angebote, Schulträgern und Trägern – über die Qualität der OGS ins Gespräch zu kommen. Dabei stehen folgende Leitfragen im Zentrum:

- » Was sind unsere Ziele?
- » Wie soll unsere OGS aussehen?
- » Was brauchen wir, um diese Vision umzusetzen?

In den drei Kernbereichen – fachlicher, organisatorischer und pädagogischer Rahmen – bietet der Orientierungsrahmen Impulse, Reflexionsfragen, Kriterien und Anregungen für Zielvereinbarungen. Themen wie z. B. multiprofessionelle Kooperation, Raumkonzepte, kindgerechte Rhythmisierung des Tages, individuelle Förderung, kulturelle Teilhabe und Kinderschutz sind enthalten.



QUALITÄT – GEMEINSAM GESTALTEN

Um die Arbeit mit dem neuen Orientierungsrahmen bekannt zu machen, hat das Bildungsbüro gemeinsam mit Schulaufsicht und Jugendämtern im Juni 2025 zu drei identischen Veranstaltungen unter dem Motto „Qualität im Ganztag leben, sichern und entwickeln“ eingeladen – je eine für jeden Grundschulbezirk. Eingeladen waren Schulleitungen, Koordinierende des Ganztags und Schulträger. Neben Impulsen zum Blickwinkel und zur Rolle von Schule, Schulträgern und Jugendhilfe wurde die Anwendung des Orientierungsrahmens praxisnah vorgestellt. In kommunalen Gruppen konnten erste Erfahrungen gesammelt, Fragen geklärt und Unterstützungsbedarfe benannt werden. Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis von Qualität im Ganztag zu entwickeln – verankert in konkreten, individuell abgestimmten Zielvereinbarungen.

ROLLE DES BILDUNGSBÜROS

Projekt: Orientierungsrahmen für eine Zielvereinbarung zur Qualitätsentwicklung im Ganztag

- Organisation des Gremiums
- Konzeption der Arbeitshilfen

KOOPERATIONSPARTNER

- Qualitätsdialog bestehend aus Vertretungen von Schulaufsicht, Jugendämtern, Schulträgern, Fachberatung OGS, Trägern, Bildungsbüro

ORIENTIERUNGSRÄHMEN FÜR EINE ZIELVEREINBARUNG ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG IM GANZTAG

Der Orientierungsrahmen greift inhaltlich folgende Aspekte der Ganztagsgestaltung auf:

Fachlicher Rahmen

(Gemeinsames Verständnis / Multiprofessionelle Kooperation / Schutz von Kindern / Zusammenarbeit mit Eltern und Kindern / Qualitätssicherung und -entwicklung)

Organisatorischer Rahmen

(Nutzung von Raumressourcen / Ganztagsstrukturen und -zeiten / Mittagsverpflegung / Fachlich qualifiziertes Personal)

Pädagogischer Rahmen

(Soziales Lernen und ganzheitliche Förderung / Individuelle Förderung / Hausaufgabenbetreuung und Lernzeiten / Teilhabe an kulturellen, musischen, sportiven und gemeinwohlorientierten Angeboten)



[Offene Ganztagschule |
Kreis Steinfurt](#)

Arbeitshilfen

Orientierungsrahmen für eine Zielvereinbarung zur Qualitätsentwicklung im Ganztag

- » Textfassung
- » Workbook
- » ergänzende Einschätzungsbögen

ANSPRECHPARTNERIN

Martina Vennemeyer | Bildungsbüro
Tel. 02551 69-1515
martina.vennemeyer@kreis-steinfurt.de

SCHULSOZIALARBEIT BAUT BRÜCKEN:

FACHLICHE IMPULSE ZU PSYCHISCHER GESUNDHEIT, ZUR SCHWEIGEPFLICHT UND ZUM DATENSCHUTZ

Die Herausforderungen, mit denen Kinder und Jugendliche heute aufwachsen, sind vielfältig und oft belastend. Schulsozialarbeit nimmt hierbei eine Schlüsselrolle ein: Sie unterstützt junge Menschen in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung, hilft bei Problemlagen frühzeitig und trägt dazu bei, Bildungs- und Teilhabechancen zu sichern. Um die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter im Kreis Steinfurt für diese verantwortungsvolle Aufgabe noch besser zu rüsten, hat der Arbeitskreis Schulsozialarbeit im Regionalen Bildungsnetzwerk beim Bildungsbüro des Kreises Steinfurt in diesem Jahr gleich zwei Fachtage organisiert.

FACHTAG PSYCHISCHE GESUNDHEIT: HANDLUNGSWISSEN UND SENSIBILISIERUNG FÜR EINE DRÄNGENDE AUFGABE

Am 11. November 2024 fand im Steinfurter Kreishaus ein Fachtage statt, der die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt stellte. Anlass und zugleich dringender Beweggrund war die spürbar steigende Zahl psychischer Belastungen und Erkrankungen, die viele Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter im Berufsalltag täglich erleben.

Frank Winter, Sachgebietsleiter Soziale Dienste im Amt für Soziales und Pflege, zeichnete gleich zu Beginn ein klares Bild der Situation im Kreis Steinfurt: „Wir verzeichnen eine deutlich gestiegene Nachfrage nach medizinischen, therapeutischen und psychosozialen Hilfen. Unsere Hilfestrukturen sind mittlerweile verstopt, sie sind sehr belastet, und nicht wenige Menschen bekommen die benötigte Hilfe gar nicht oder erst sehr spät.“ Was das für Kinder und Jugendliche bedeuten kann, machte Winter ebenfalls deutlich: Versäumte oder verzögerte Hilfen könnten zu schwerwiegenden Folgen für die soziale und schulische Entwicklung führen – oft mit Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter.

Dass gerade die frühen Lebensjahre entscheidend sind, unterstrich auch Dr. Christiane Brück, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Kreisgesundheitsamt. Mehr als die Hälfte aller psychischen Erkrankungen ent-

stehen bereits vor dem 19. Lebensjahr, rund drei Viertel vor dem 24. Lebensjahr. Brück beleuchtete in ihrem Fachvortrag typische Krankheitsbilder, die Schulen und Schulsozialarbeit betreffen: Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen (ADHS), Depressionen, Angst- und Essstörungen, selbstverletzendes Verhalten, paranoide Schizophrenien sowie Substanzkonsum. Sie ging auf Symptome, Ursachen und Risikofaktoren ein und stellte heraus, dass gerade frühes Erkennen und Unterstützen entscheidend für die Entwicklungschancen der betroffenen jungen Menschen ist.

PRAXISNAHE WORKSHOPS ZUR STÄRKUNG DER HANDLUNGSKOMPETENZ

Am Nachmittag konnten die rund 70 teilnehmenden Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter ihr Wissen und ihre Handlungssicherheit in verschiedenen Workshops vertiefen. Themen waren unter anderem kollegiale Fallberatung und Selbstreflexion, Kommunikation in schwierigen Gesprächen sowie der Umgang mit nicht-suizidalem selbstverletzendem Verhalten im Lebensraum Schule. Hier wurde deutlich, wie wichtig die Möglichkeit ist, sich untereinander auszutauschen, Fälle gemeinsam zu betrachten und voneinander zu lernen. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen am Ende des Tages bestätigten den großen Bedarf an solchen Fortbildungen und Vernetzungsangeboten.

FACHTAG DATENSCHUTZ UND SCHWEIGEPFLICHT: SICHERHEIT FÜR DIE VERTRAUENSVOLLE ARBEIT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

Am 20. Mai 2025 lud der Arbeitskreis Schulsozialarbeit zu einer weiteren Fachveranstaltung ein. Diesmal stand ein Thema im Mittelpunkt, das für die tägliche Arbeit von Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern von ganz grundlegender Bedeutung ist: Datenschutz und Schweigepflicht.

Referentin Brigitta Goldberg, Professorin für Jugendhilfrecht, (Jugend-)Strafrecht und Kriminologie, machte in ihrem Vortrag deutlich, dass Schulsozialarbeitende im Rahmen ihrer Tätigkeit einem besonderen Vertrauens-



verhältnis zu den Schülerinnen und Schülern verpflichtet sind. Gerade, weil Schulsozialarbeit eine niedrigschwellige Unterstützung bieten und jungen Menschen bei persönlichen, sozialen oder familiären Schwierigkeiten zur Seite stehen soll, ist Vertraulichkeit ein zentrales Fundament der Arbeit. Viele Kinder und Jugendliche öffnen sich nur deshalb, weil sie darauf vertrauen können, dass sensible Informationen geschützt und nicht leichtfertig weitergegeben werden.

Dabei ist die Schulsozialarbeit auch rechtlich klar eingordnet: Sie ist als Teil der Jugendhilfe zu verstehen. Das bringt für Fachkräfte spezifische Rechte und Pflichten mit sich, insbesondere in Bezug auf den Datenschutz und die Schweigepflicht nach § 203 StGB und § 65 SGB VIII. Diese rechtlichen Grundlagen sichern den besonderen Schutz und bilden zugleich die Basis dafür, dass Schülerinnen und Schüler Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter überhaupt als Vertrauenspersonen erleben können.

KONKRETE FALLBEISPIELE SCHAFFEN KLARHEIT

In ihrem Vortrag und der anschließenden Diskussion ging Brigitta Goldberg auf zahlreiche praxisnahe Fragen ein: Wann darf oder muss die Schweigepflicht gegenüber Erziehungsberechtigten, Lehrkräften, Schulleitungen oder anderen Institutionen durchbrochen werden? Wie sind Informationen zu dokumentieren? Und wie ist vorzugehen, wenn es um Kindeswohlgefährdung geht? Anhand von realitätsnahen Fallkonstellationen zeigte sie verschiedene Verfahrenswege auf und machte deutlich, wo die Grenzen der Schweigepflicht liegen, wo Aufklärungs- und Informationspflichten beginnen und wie dabei die Rechte der jungen Menschen bestmöglich gewahrt werden können.

Die Teilnehmenden äußerten am Ende der Veranstaltung, dass sie durch die praxisnahen Beispiele und rechtlichen Erläuterungen spürbar mehr Handlungssicherheit für ihren Berufsalltag gewonnen haben. Gerade in schwierigen Situationen ist dieses Wissen entscheidend, um professionell agieren und das notwendige Vertrauen in die Beziehung zwischen Schulsozialarbeitenden und Schülerinnen und Schülern dauerhaft sichern zu können.

SCHULSOZIALARBEIT ALS VERBINDEnde KRAFT IM HILFESYSTEM

Beide Fachtage machten einmal mehr deutlich, wie bedeutsam die Arbeit der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter im Kreis Steinfurt ist. Gerade in angespannten Zeiten, sind sie wichtige Brückenbauer zwischen Schule, Familie und weiteren Unterstützungssystemen. Ein Schulsozialarbeiter brachte dies beim Fachtag zur psychischen Gesundheit auf den Punkt: „Es ist wichtiger denn je, dass wir miteinander arbeiten und dass wir über die unterschiedlichen Systeme Bescheid wissen. So können wir gut vermitteln und passgenaue Hilfen ermöglichen.“

FACHTAGUNGEN FÜR SCHULSOZIALARBEITENDE IN ZUSAMMENARBEIT DES REGIONALEN BILDUNGS- NETZWERKS (ARBEITSKREIS SCHULSOZIALARBEIT) UND DER KOORDINATION SCHULSOZIALARBEIT

KOOPERATIONSPARTNER

- » Schulsozialarbeitende
- » Gesundheitsamt des Kreises Steinfurt
- » Amt für Soziales und Pflege
- » Schulpsychologische Beratungsstelle
- » Schulaufsicht
- » Externe Referierende

ROLLE DES BILDUNGSBÜROS

- » Vernetzung
- » Organisation
- » Moderation

ANSPRECHPARTNER

Yannic Gottwald
Koordination Schulsozialarbeit
Tel. 02551 69-1589
yannic.gottwald@kreis-steinfurt.de

AKTIV FÜR DIE MEDIENBILDUNG AN SCHULEN: **MEDIENSCOUTS**

Im Dezember 2024 hielten 50 Schülerinnen und Schüler von elf weiterführenden Schulen im Kreis Steinfurt ihre Zertifikate als Mediencounts in Händen. Zuvor hatten sie sich an fünf Qualifizierungsterminen mit aktuellen Themen und Fragestellungen rund um die Themen Digitalität und Medien auseinandergesetzt. Nun werden die zertifizierten Mediencounts die erarbeiteten Themen in ihre Schulgemeinschaft tragen und Mitschülerinnen und Mitschüler in Arbeitsgemeinschaften, bei Projekttagen, Elternabenden oder in Sprechstunden für einen bewussten Umgang mit digitalen Medien sensibilisieren.

HINTERGRUND – DAS PROJEKT

Das Projekt Mediencounts unterstützt weiterführende Schulen dabei, präventiv Probleme wie Cybermobbing, Cybergrooming, Datenmissbrauch und exzessive Mediennutzung im schulischen Alltag aufzugreifen und zu bearbeiten. Von den am Projekt teilnehmenden Schulen werden eine Gruppe Schülerinnen und Schüler und je zwei Lehrkräfte im Umgang mit digitalen Medien ausgebildet. Sie erwerben im Verlauf einer Qualifizierungsreihe von

fünf Veranstaltungstagen Kompetenzen, die Voraussetzung sind für einen sicheren, fairen und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien. Damit leistet das Projekt, das von der Landesanstalt für Medien (LfM) angeboten und vom Regionalen Bildungsnetzwerk im Kreis Steinfurt koordiniert wird, einen Beitrag zum Aufbau digitaler Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Es trägt dazu bei, dass Jugendliche sich aktiv mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen – und leistet somit einen Beitrag, um die Medienkompetenz aller Jugendlichen im Kreis Steinfurt zu steigern.

EINBLICK IN DIE QUALIFIZIERUNG

An den fünf Qualifizierungstagen werden die Themen Internet und Sicherheit, soziale Netzwerke, Cybermobbing und Cybergrooming, Datenmissbrauch und Sexting, der Gebrauch von Smartphones und digitale Spiele bearbeitet. Gleichzeitig werden übergreifende Themen besprochen. Beispielsweise wird die Beratungskompetenz der Teilnehmenden gestärkt, da, dem Peer-Education-Ansatz folgend, künftig die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ihre Mitschülerinnen und Mit-

schüler bei der Mediennutzung unterstützen sollen. Das zentrale Thema des letzten Qualifizierungstages war die kritische Betrachtung digitaler Spiele: Diskutiert wurden unter anderem die Fragen, wie zwischen unterhaltsamen und problematischen Inhalten unterschieden werden kann und wie digitale Spiele als sinnvolles Werkzeug genutzt werden können, um Teamarbeit, Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten zu fördern. Teil des Programms war eine simulierte Talkshow, in der die Schülerinnen und Schüler verschiedene Perspektiven einnahmen und gemeinsam reflektierten.

TEILNEHMENDE SCHULEN

An der Ausbildung haben teilgenommen: das Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren, das Goethe-Gymnasium Ibbenbüren, das Gymnasium Dionysianum Rheine, die Anne-Frank-Realschule Greven, die Bischöfliche Roncalli-Realschule Ibbenbüren, die Maximilian Kolbe Gesamtschule Saerbeck, die Geschwister Scholl Realschule Emsdetten, die Realschule am Buchenberg Steinfurt, die Städtische Gemeinschaftshauptschule Ochtrup, die Kardinal-von-Galen-Schulen Mettingen und die Harkenberg Gesamtschule Hörstel.

AUSBLICK – AUFBAUWORKSHOP MEDIENSCOUTS

Das Regionale Bildungsnetzwerk unterstützt die Vernetzung und Qualifizierung der Mediencounts weiter: Nach den Sommerferien werden zwei Aufbauworkshops für je sechs weiterführende Schulen zum Thema #Whatthefake – Meinungsbildung im Netz durchgeführt.

AUSBLICK – MEDIENSCOUTS GRUNDSCHULE

Die Landesanstalt für Medien bietet nach einer erfolgreichen Erprobungsphase ab diesem Sommer erstmals das Programm Mediencounts Grundschule in NRW an. Das Programm wurde dafür leicht abgewandelt: Grundschullehr-

kräfte oder pädagogische Fachkräfte bilden sich an drei Nachmittagen in drei Modulen weiter, um danach die Scout-Ausbildung an der eigenen Schule – über die Planung eines Mediencamps – mit und für Grundschülerinnen und Grundschüler in die Hand zu nehmen. Im Kreis Steinfurt haben sich acht Schulen angemeldet, die ab Juni mit der Qualifizierung beginnen. Auch dieses Vorhaben wird durch das Regionale Bildungsnetzwerk koordiniert. Die Durchführung erfolgt gemeinsam mit dem Medienzentrum des Kreises Steinfurt, das u. a. die Ausbildung von Grundschullehrkräften im Programm Internet ABC betreut.

WEITERE INFORMATIONEN

Informationen zum Angebot Mediencounts Grundschule: www.mediencounts-nrw.de/grundschule/

Weitere Informationen zu den Mediencounts sind auf der Seite der Landesanstalt für Medien zu finden: Mediencounts NRW – Medienkompetenz durch Peer-Education www.mediencounts-nrw.de.

Kooperationspartner

- » Landesanstalt für Medien in NRW, Düsseldorf
- » Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte weiterführender Schulen

Rolle des Bildungsbüros

Im Kreis Steinfurt wird das Vorhaben durch das Regionale Bildungsnetzwerk (RBN) Kreis Steinfurt organisiert und koordiniert: Jeweils im Herbst findet eine Interessensabfrage bei den Schulen statt, die noch keine Qualifizierung durchlaufen haben. Die Aufbauworkshops können, vorausgesetzt mehrere Schulen bekunden Interesse, fortlaufend angefragt werden.

ANSPRECHPARTNERIN

Mirjam Willige
Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt
Tel. 02551 69-1582
mirjam.willige@kreis-steinfurt.de



FOKUS AUF PSYCHISCHE GESUNDHEIT: NEUE ANGEBOTE DES BILDUNGSBÜROS FÜR SCHULEN IM KREIS STEINFURT ZUM PROGRAMM MINDMATTERS



Der Schutz und die Förderung der psychischen Gesundheit von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften sind zentrale Anliegen für eine positive Lernumgebung und den langfristigen Erfolg unserer Bildungseinrichtungen. Um dieses wichtige Thema weiter zu stärken, organisierten die im Bildungsbüro Kreis Steinfurt beheimateten Stellen des RBN und der Koordination Schulsozialarbeit im Januar 2025 mehrere Online-Veranstaltungen zum Programm „MindMatters: Mit psychischer Gesundheit gute Schule entwickeln“. Diese an Schulleitungen im Kreis Steinfurt gerichteten Informationsveranstaltungen fanden in Kooperation mit der Unfallkasse NRW statt und stießen auf großes Interesse bei Grundschulen sowie weiterführenden Schulen.

WAS IST „MINDMATTERS“?

„MindMatters“ ist ein bundesweites, wissenschaftlich begleitetes und in der Praxis erprobtes Programm zur Förderung der psychischen Gesundheit in der Schule. Es basiert auf dem Konzept der „Guten gesunden Schule“ und bietet sowohl im Fachunterricht einsetzbare Unterrichtsmodule als auch Schulentwicklungs-Module. Ralf Rooseboom, Referent der Unfallkasse NRW, erläutert: „Psychische Gesundheit, Wohlbefinden, Respekt und Toleranz an der Schule fördern und damit die Lern- und Schulkultur gestalten – das sind die Ziele von MindMatters“. So leiste das Programm einen Beitrag zur Verbesserung der Schulqualität und wirke sich insgesamt positiv auf Lehr- und Lernergebnisse aus.



[Home - MindMatters](#)



PRAKTISCHE UMSETZUNG AN DEN SCHULEN IM KREIS STEINFURT

Um die Implementierung von „MindMatters“ an interessierten Schulen im Kreis Steinfurt zu fördern, folgten auf die Einführungsveranstaltungen zwei ganztägige Präsenzveranstaltungen im April 2025 unter dem Motto „MindMatters erfolgreich in Schulen umsetzen – Schulqualität praktisch und nachhaltig mit psychischer Gesundheit fördern und weiterentwickeln“. Sowohl die Veranstaltung für Grundschulen als auch die für weiterführende Schulsysteme wurden von Yannic Gottwald (Koordinator Schulsozialarbeit) sowie Andrea Konjer (pädagogische Mitarbeiterin des RBN) organisiert und moderiert.

Rund zwanzig schulische Teams nutzten in guter Atmosphäre im Kreishaus in Steinfurt die Gelegenheit, sich einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Module des Programms, wie z.B. „Mobbing? – Nicht in unserer Schule!“, „Mit Stress umgehen – im Gleichgewicht bleiben“ oder „Fit für Ausbildung und Beruf“ zu verschaffen. Im Mittelpunkt stand die praktische Arbeit der Teams: Sie entwickelten Konzepte, um „MindMatters“ erfolgreich an ihrer Schule zu verankern.

TEILNEHMERFEEDBACK UND AUSBLICK

Das Feedback der Teilnehmenden zu den Veranstaltungen war durchweg positiv: „Aus der Veranstaltung nehme ich viel für meine schulische Arbeit mit.“, „Tolles Material, welches sofort praktisch genutzt werden kann.“, „Der Austausch im schulischen Team, aber auch der Blick auf die anderen teilnehmenden Schulen war sehr gewinnbringend.“ Dies sind nur einige Äußerungen der Teilnehmenden. Besonders geschätzt wurden das umfangreiche Material, die praktische Arbeitsweise, die gute Moderation sowie die konkreten Planungen.

Motiviert durch das positive Feedback planen Andrea Konjer und Yannic Gottwald eine weitere Zusammenarbeit des Bildungsbüros mit Ralf Rooseboom von der Unfallkasse NRW, um die Schulen bei der Umsetzung und nachhaltigen Verankerung von „MindMatters“ weiter zu unterstützen. Ziel ist es, eine wertschätzende Schulkultur sowie die Lehrkräftegesundheit und die (psychische) Gesundheit der Schülerschaft an den Schulen im Kreis Steinfurt nachhaltig zu stärken und eine gesunde, förderliche Lernumgebung für alle an Schule Beteiligte zu schaffen.

ANSPRECHPARTNERIN

Andrea Konjer
Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt
Tel. 02551 69-1583
andrea.konjer@kreis-steinfurt.de



Kooperationspartner

- » Regionales Bildungsnetzwerk
- » Koordination Schulsozialarbeit (Bildungsbüro Kreis Steinfurt)
- » Unfallkasse NRW

Rolle des RBN

- » Koordination der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern
- » Vernetzung aller Akteure
- » Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation der Veranstaltungen

FACHTAG INKLUSION – HERAUSFORDERNDEN VERHALTEN BEGEGNEN



WIE KANN HERAUSFORDERNDES VERHALTEN VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN VERSTANDEN UND BEGLEITET WERDEN?

Diese zentrale Frage stand im Fokus des Fachtags Inklusion unter dem Titel „Herausforderndes Verhalten von Schülerinnen und Schülern verstehen – Zugänge und Handlungsmöglichkeiten“, zu dem das Regionale Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt in Kooperation mit der Unteren Schulaufsicht eingeladen hatte. Lehrkräfte stehen im Schulalltag immer wieder vor der Aufgabe, wie sie mit herausforderndem Verhalten von Schülerinnen und Schülern gut, professionell und mit einer klaren Haltung umgehen können.

65 Teilnehmende aus allen Schulformen des Kreises Steinfurt und eine kompetente Referentin trugen zu einem informativen und lebendigen Fachtag bei. Ulrike Kautz, Trainerin im Team von Dr. Jens Bartnitzky, bezog die Teilnehmenden aktiv in ihren Vortrag ein und fragte sehr praktisch orientiert: „Was mache ich, wenn sich eine Schülerin oder ein Schüler verweigert? Oder unter dem Tisch sitzt? Oder ständig reinredet?“ Sie bezeichnete diese Umgangsformen als Ausdruck bestimmter Bedürfnisse und Emotionen. „Herausforderndes Verhalten von Schülerinnen und Schülern bringt uns aus unserer Komfortzone als Lehrkräfte. Dem müssen wir begegnen, indem wir den Schülerinnen und Schülern Hilfestellungen anbieten, damit diese ihre Gefühle kanalisieren können“, unterstrich Kautz. Lernen sei nur möglich, wenn die Schülerinnen und Schüler sich wohlfühlten, weswegen wiederum Beziehungsangebote zentral seien. Ausgelöste Gefühle wie Angst und Wut könnten zu fluchtartigem Verhalten, Aggression oder Verweigerung führen. „Eskalierende Machtkämpfe gelte es daher zu vermeiden“, betonte die Referentin.

In mehreren praxisnahen Austauschrunden wurden konkrete Handlungsmöglichkeiten entwickelt und diskutiert. Die Bedeutung von Ritualen, Körpersprache, klaren Signalen an die Lernenden und kollegialer Geschlossenheit wurde für alle deutlich. Die zentrale Rolle von einer wertfreien „Lobkultur“ zur Entschärfung von Konflikten wurde hierbei auch thematisiert. Ebenso diskutierten die Teilnehmenden intensiv ihre eigenen Erfahrungen und die neuen Werkzeuge. Eine Teilnehmerin drückte ihr Fazit so aus: „Man muss versuchen, vor den Konflikt zu kommen“, also präventiv zu handeln.

Am Ende der Veranstaltung gab es viel Lob von allen Seiten. „Herausforderndes Verhalten von Schülerinnen und Schülern führt auf Seiten der Lehrkräfte oft zu einer starken Belastung, die auch immer wieder in Lehrerfortbildungen spürbar wird. Diese Stimmung ist an diesem Fachtag aber dank der tollen Referentin, die kompetent und mit einer Prise Humor durch das Thema geführt hat, nicht entstanden“, sagte Schulrätin Stefanie Thiele am Ende der Veranstaltung.

ANSPRECHPARTNERIN

Britta Nolte
Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt
Tel. 02551 69-1584
britta.nolte@kreis-steinfurt.de

PROJEKT

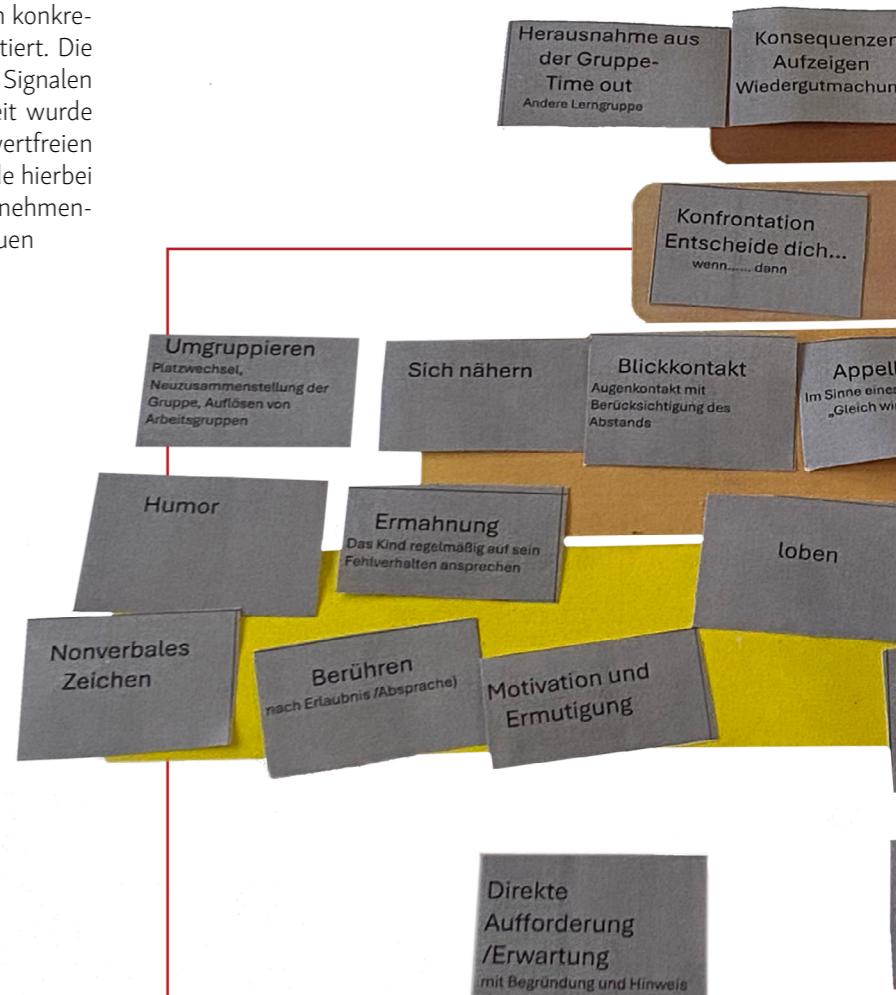
Das Thema Inklusion und inklusives Lernen ist seit vielen Jahren fest in der Arbeit des RBN verankert. Im Rahmen dieser Arbeit finden verschiedenste Austauschformate, Workshops und Fachtage statt, die Lehrkräfte bei der Umsetzung von individueller Förderung im Rahmen heterogener Lerngruppen und im Gemeinsamen Lernen unterstützen.

Kooperationspartner

- » Untere Schulaufsicht
- » Externe Referentin

Rolle des Bildungsbüros

- » Entwicklung des inhaltlichen Schwerpunkts des Workshops zum Thema Inklusion
- » Planung, Organisation und Evaluation des Workshops



STRUKTUR UND STEUERUNG

Unter dem Dach des Bildungsbüros sind regionale Bildungsaufgaben gebündelt. Das Regionale Bildungsnetzwerk ist mit der Geschäftsstelle hier verortet. Der Übergang Schule - Beruf mit der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ und mit dem Bereich Schüler Online ist mit der Kommunalen Koordinierungsstelle dort angesiedelt. Das Bildungsmonitoring und die Koordination Schulsozialarbeit vervollständigen die Angebotspalette und bieten Unterstützungsleistungen für die Bildungspartner in der Region.

Die regional abgestimmten Arbeits- und Steuerungsstrukturen, in denen Bildungsakteure der Region vertreten sind, gewährleisten eine enge Kooperation der verschiedenen Bildungsakteure und fördern die ressort- und institutionenübergreifende Bildungsarbeit im Kreis Steinfurt.

REGIONALES BILDUNGSNETZWERK KREIS STEINFURT (RBN)

Das RBN ermöglicht Kooperationen und bietet Kommunikationsplattformen für die Bildungspartner. Der Lenkungskreis des RBN formuliert die Schwerpunkte der Arbeit und diskutiert aktuelle Themen und Handlungsbedarfe im Bildungsbereich.



RBN-GESCHÄFTSSTELLE

Zur Umsetzung der Vernetzungsziele in der Region ist die Geschäftsstelle des RBN eingerichtet. Die Mitarbeitenden organisieren den Austausch der Bildungspartner, entwickeln Veranstaltungsfomate und initiieren und begleiten Bildungsprojekte.

Land und Kommune beteiligen sich jeweils hälftig an der Besetzung der Geschäftsstelle. Landeseitig sind mit Britta Nolte und Andrea Konjer zwei Teilzeitkräfte im RBN aktiv. Den kommunalen Anteil stellen Mirjam Willige sowie für grundsätzliche Fragen und in der Leitung Martina Venneymeyer und Sonja Bruns.

INFORMATIONEN

Informationen zur Arbeit des Bildungsbüros sind online unter www.kreis-steinfurt.de/bildungsbuero zu finden. Auch dieser Jahresbericht ist dort abrufbar.



ÜBERGANG SCHULE - BERUF: KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS (KAOA)

Durch das Landesprogramm KAoA werden Angebote, Projekte und Prozesse im Zusammenhang mit dem Übergang Schule - Beruf in gemeinsamer Verantwortung aller beteiligten regionalen Akteure gesteuert und gestaltet. Die Umsetzung des Landesvorhabens kann nur gelingen, wenn alle Partner sich mit Ideen und Ressourcen in den Prozess einbringen und die ihnen eigene Verantwortung in Abstimmung mit den weiteren Beteiligten ausüben. Mit Kommunaler Koordinierung ist die Steuerung der Prozesse durch die regionale Verantwortungsgemeinschaft der beteiligten Partner gemeint.

KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS

Übergang Schule-Beruf in NRW gestalten.

In der Steuergruppe wird die Vorgehensweise bei der Umsetzung von KAoA in der Region abgestimmt. Das Gremium ist mit Vertretungen der im Ausbildungskonsens beteiligten Parteien besetzt.

KOMMUNALE KOORDINIERUNGSSTELLE (KOKO)

Ziel der kommunalen Koordinierung ist die Bildung einer lokalen Verantwortungsgemeinschaft der Akteure im Bereich Übergang Schule - Beruf. Die KoKo unterstützt die Partner und treibt diesen Prozess voran. Sie ist personell mit Katrin Heilen, Sara Morais Teixeira und Martina Venneymeyer besetzt.

Das Land NRW fördert Personal- und Sachausgaben der KoKo als Anteilsfinanzierung mit 40% der Kosten aus Landesmitteln und Geldern des Europäischen Sozialfonds.



BILDUNGSMONITORING

Das Bildungsmonitoring liefert Informationen über das Bildungsgeschehen im Kreis Steinfurt und nimmt die Entwicklungen in den verschiedenen Bildungsbereichen in den Blick. Aufgabe des Bildungsmonitorings ist dabei das Sammeln von Bildungsdaten und der Aufbau einer validen Datenbasis. Durch eine kontinuierliche Berichterstattung lassen sich Trendaussagen ableiten, Fehlentwicklungen aufdecken und Sozialräume betrachten. Die Stelle ist mit Linda Wiechers besetzt. Auf der Internetseite des Bildungsbüros können der Bildungsbericht 2019 für den Kreis Steinfurt sowie die Überblicke zur Entwicklung der Schülerströme im Kreis nach Schuljahren eingesehen und heruntergeladen werden.



KOORDINATION SCHULSOZIALARBEIT

Seit 2022 ist im Bildungsbüro eine halbe Stelle zur Koordination der Schulsozialarbeit im Kreis eingerichtet, die vom Land NRW gefördert wird. Die Koordinationsstelle ist mit Yannic Gottwald besetzt.



Das Aufgabenspektrum umfasst neben der Koordination auch die Fachberatung. Die Aufgabenfelder sind:

- Fachberatung für Schulsozialarbeitende, schulische Mitarbeitende (u.a. Schulleitungen und Beratungslehrkräfte), bedarfsbezogen auch für außerschulische Partner (z.B. Fachkräfte von Trägern der Kinder- und Jugendhilfe)
- Planung und Initierung von Austauschformaten für Schulsozialarbeitende einzelner Schulformen sowie für Koordinierende der Schulsozialarbeit
- Entwicklung geeigneter trägerübergreifender Qualifizierungsmaßnahmen und deren Umsetzung
- Unterstützung der Arbeitskreise „Schulsozialarbeit“ und „Gewaltprävention und Krisenintervention“ im RBN



VERANSTALTUNGEN

BEREICH	HANDLUNGSFELD	VERANSTALTUNG
JULI 2024		Sommerferien
AUGUST 2024		RBN Digitalisierung 2. Qualifizierungstermin Ausbildung Medienscouts (digital)
SEPTEMBER 2024		RBN Digitalisierung 3. Qualifizierungstermin Ausbildung Medienscouts (digital) RBN MINT/Stiftung Kinder forschen Workshop „Informatik entdecken – mit und ohne Computer“
OKTOBER 2024		RBN und KAoA Entwicklungen der Arbeitswelt 14. Bildungskonferenz „Bereit für die Zukunft von morgen?! – Gestalten, Orientieren, Verbinden“ KAoA Nachhaltigkeit trifft Beruf Umsetzung Projekttage „So geht Zukunft“ an drei Schulen im Kreis Steinfurt (07.10.2024 – 09.10.2024)
		RBN teachwood Workshop „Einführung in das Werken für Anfängerinnen und Anfänger“ RBN Digitalisierung 4. Qualifizierungstermin Ausbildung Medienscouts (digital) Bildungsmonitoring Rechtsanspruch OGS Planungsgruppe – Controlling OGS zur Prognoseberechnung und digitale Anmeldemöglichkeiten für die OGS Bildungsmonitoring Rechtsanspruch OGS Gruppe Qualitätsdialog – Verzahnung Schule - OGS über Qualitätsstandards und Orientierungsrahmen für eine Zielvereinbarung zur Qualitätsentwicklung im Ganztag
		Herbstferien
NOVEMBER 2024		KAoA BFE-Portal Anwenderschulung KAoA KAoA-kompakt Austauschtreffen mit BKs und Träger KAoA Nachhaltigkeit trifft Beruf Umsetzung Projekttage „So geht Zukunft“ an zwei Schulen im Kreis Steinfurt (13.11.2024 – 15.11.2024) RBN / Koordination Schulsozialarbeit Schulsozialarbeit Fachtag: Schulsozialarbeit als Brücke – Psychische Gesundheit fördern RBN Digitalisierung 5. Qualifizierungstermin Ausbildung Medienscouts - Abschluss RBN Mint/Stiftung Kinder forschen Workshop „Forschen zu Luft“ RBN Inklusion Fachtag „Herausforderndes Verhalten verstehen – Zugänge und Handlungsmöglichkeiten“
DEZEMBER 2024		KAoA Nachhaltigkeit trifft Beruf Evaluation Projekttage „So geht Zukunft“ mit den teilnehmenden Schulen KAoA Netzwerk Duale Ausbildung Austauschtreffen mit Beratungsakteuren im Übergang RBN MINT/Stiftung Kinder forschen Workshop „Informatik entdecken – mit und ohne Computer“ (In-House) Bildungsmonitoring Schulträgergespräch Rechtsanspruch OGS und Betreuung während der Ferienzeiten sowie Umstrukturierung der Schülerströme Bildungsmonitoring Rechtsanspruch OGS Gruppe Qualitätsdialog – Bearbeitung des Orientierungsrahmen für eine Zielvereinbarung zur Qualitätsentwicklung im Ganztag
		Weihnachtsferien
JANUAR 2025		KAoA Netzwerk Duale Ausbildung Austauschtreffen mit Beratungsakteuren im Übergang RBN / Koordination Schulsozialarbeit Gewaltprävention/Krisenintervention MindMatters im Kreis Steinfurt: Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen – Informationsveranstaltungen für Schulleitungen an Grundschulen und weiterführenden Schulen

FEBRUAR 2025		
KAoA	Wege nach der Schule	„Zukunft im Blick – Wege nach der Schule, hybride Informationsveranstaltung für Jugendliche sowie Eltern/Erziehungsberechtigte“
RBN	teachwood	Fortgeschrittenen-Workshop: „Werkstatt für kreatives Denken – Problemorientiertes Lernen im Werkunterricht“
RBN	MINT/Stiftung Kinder forschen	Workshop „Forschen zu Strom und Energie“
Bildungsmonitoring	Schulträgergespräch	Workshop zur Umstrukturierung der Schülerströme
MÄRZ 2025		
KAoA	StuBo-Zirkel	Aktuelles zu KAoA und Schwerpunktthema Inklusion
RBN	Gewaltprävention/Krisenintervention	„Emotionen im Griff: Praktische Ansätze zur Emotionsregulation bei Schülerinnen und Schülern“ -Workshop für Schulleitungen, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte der Primarstufe
KAoA	Systematisierung des Übergangs	Runder Tisch Ausbildungswwege
Bildungsmonitoring	Rechtsanspruch OGS	Gruppe Qualitätsdialog – Bearbeitung des Orientierungsrahmen für eine Zielvereinbarung zur Qualitätsentwicklung im Ganztag
APRIL 2025		
KAoA	KAoA-STAR	Austausch Kooperationspartner in KAoA-STAR
KAoA	Elternarbeit	Austausch Elternverbände und Stadtschulpflegschaften
RBN / Koordination Schulsozialarbeit	Gewaltprävention/Krisenintervention	„MindMatters erfolgreich in Schulen umsetzen: Schulqualität praktisch und nachhaltig mit psychischer Gesundheit fördern und weiterentwickeln“ – Veranstaltungen für schulische Teams aus Grundschulen und weiterführende Schulen
	Osterferien	
MAI 2025		
Bildungsmonitoring	Schulträgergespräch	Gruppe Qualitätsdialog – Finalisierung des Orientierungsrahmen für eine Zielvereinbarung zur Qualitätsentwicklung im Ganztag
KAoA	StuBo-Zirkel	Aktuelles zu KAoA, Vorstellung Ergebnisse HSPV
RBN / Koordination Schulsozialarbeit	Schulsozialarbeit	Fachtag Schweigepflicht und Datenschutz in der Schulsozialarbeit
KAoA	KAoA-STAR	Dienstbesprechung
KAoA	Nachhaltigkeit trifft Beruf	Vorstellung Kooperation mit BNE beim Regionaltreffen Netzwerk Grüne Arbeitswelt
KAoA	Pflege- und Gesundheitsberufe	Austausch mit den Pflegeschulen zur Weiterentwicklung der Wanderausstellung
Schüler Online	Münsterlandrunde	Perspektiven Schüler Online/schulbewerbung.de
JUNI 2025		
Bildungsmonitoring	Rechtsanspruch OGS	Veranstaltung Grundschulbezirk 2: Qualität im Ganzttag leben, sichern und entwickeln
Bildungsmonitoring	Rechtsanspruch OGS	Veranstaltung Grundschulbezirk 1: Qualität im Ganzttag leben, sichern und entwickeln
Bildungsmonitoring	Rechtsanspruch OGS	Veranstaltung Grundschulbezirk 3: Qualität im Ganzttag leben, sichern und entwickeln
RBN	Digitalisierung	Beginn der Qualifizierung Medienscouts Grundschule
Schüler Online	Austausch BKs	Abstimmung für das nächste Anmeldefenster in 2026
KAoA	Einstiegsinstrument	Vorstellung der Träger und deren neuen Konzepte
KAoA	Ausbildungswege	Runder Tisch
RBN	Inklusion	Workshop „ADHS im Schulalltag: Besonderheiten verstehen und begegnen“
JULI 2025		
	Sommerferien	

AUSBLICK AUF DAS SCHULJAHR 2025/2026

Viele der Themen, die uns im vergangenen Schuljahr beschäftigt haben, werden uns auch im kommenden Jahr weiter begleiten. Die Herausforderungen in der Bildungslandschaft sind dynamisch – umso wichtiger ist es, mit Verlässlichkeit, Offenheit und Innovationskraft gemeinsam daran zu arbeiten. Als Bildungsbüro bleiben wir auch künftig ein aktiver Partner in der regionalen Bildungsentwicklung.

REGIONALES BILDUNGSNETZWERK

Ein besonderes Highlight erwartet uns am 10. November 2025: Die nächste Bildungskonferenz widmet sich unter dem Titel „Demokratie und Bildung – gemeinsam in Bewegung“ einem hochaktuellen Thema. Mit einem interaktiven, bewegten Format möchten wir Demokratie nicht nur diskutieren, sondern erlebbar machen.

Ebenfalls im September findet ein Fachtag Inklusion zum Thema „Exekutive Funktionen“ (Selbstregulation als zentrales Thema für gelingende Lernprozesse) statt.

Ein Fachtag Schulsozialarbeit mit dem Schwerpunkt Demokratiebildung ist für den Januar geplant.

KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS

Im Bereich der Berufsorientierung liegt ein Schwerpunkt künftig auf der Stärkung der dualen Ausbildung. Nach der erfolgreichen Umsetzung des neuen Ferienpraktikums im Sommer werden weitere Formate zur Förderung praxisnaher Übergänge erarbeitet und umgesetzt.

BILDUNGSMONITORING

Das Bildungsmonitoring unterstützt mit fundierten Prognoseberechnungen zur Ganztagsbetreuung die Schulträger in ihrer Planungsarbeit. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zur vorausschauenden Steuerung der Bildungslandschaft im Kreis Steinfurt.

SCHULSOZIALARBEIT

Im November bietet der Fachtag „Neu in der Schulsozialarbeit“ gerade eingestiegenen Schulsozialarbeitenden Orientierung, Vernetzung und fachliche Einbindung für ihr neues Arbeitsfeld.

In allen Handlungsfeldern möchten wir uns für die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit herzlich bei Ihnen bedanken. Ihre Mitwirkung, Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft zur Kooperation machen die Bildungsarbeit in unserer Region so wirkungsvoll.

Wir freuen uns auf weiterhin viele wertschätzende Begegnungen, kreative Projekte und die gemeinsame Weiterentwicklung unserer Formate – digital und analog, innovativ und verlässlich, mit frischen Ideen und erprobten Strukturen.

Auf ein neues Jahr am Puls der Zeit – gemeinsam mit Ihnen.

Für das Team des Bildungsbüros
Sonja Bruns und Martina Vennemeyer



IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Kreis Steinfurt | Der Landrat
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt
Tel. 02551 69-0
www.kreis-steinfurt.de

REDAKTION
Mirjam Willige | Bildungsbüro | Kreis Steinfurt

LAYOUT | SATZ
Franziska Loh | Gestaltung | Kreis Steinfurt

DRUCK
Druckerei Kreis Steinfurt

Stand: Juli 2025